

Ein Hund verändert Freizeit und Ferien

Hundefreundliche Hotels und Campingplätze; Langlaufloipen, auf denen Hunde erlaubt sind; Wanderrouten oder Restaurants mit eigener Speisekarte für den Vierbeiner: All das und noch einiges mehr findet man auf der Internetplattform www.h-und.ch, die von Tourismusfachfrau Livia Waser vor zwei Jahren gegründet wurde.

Ursula Känel Kocher

Wer sich einen Hund anschafft, ändert in der Folge meistens auch seine Feriengewohnheiten und Freizeitaktivitäten. Bei Livia Waser aus Uznach war das nicht anders: Nachdem Golden-Retriever-Hündin «Kaya» bei ihr eingezogen war, ging sie nicht mehr häufig Wind- und Kitesurfen, sondern ist seither vermehrt mit Wander- und Schneeschuhen unterwegs – «Aktivitäten, bei denen «Kaya» stets mit dabei ist.» Ihre Erfahrungen wollte sie mit anderen Hundehaltenden teilen, und so entstand erst ein Blog, woraus sich wenig später die heutige Internetseite entwickelte.

Vom Park bis zur Bergbahn

Die Idee dahinter: «Eine Hunde-Tourismus-Plattform zu gründen, auf der möglichst viele touristische Leistungsträger vereint sind», erklärt Livia Waser. Wer sich durch die Seite klickt, findet hundefreundliche Zoos, Parks und Museen; aber auch Ferienwohnungen, Campingplätze oder Wohnmobil-Anbieter. Unter der Rubrik «Sport und Freizeit» sind hundefreundliche Langlauf-Loipen ebenso aufgeführt wie Badeplätze oder Wasser-Aktivitäten. Eine weitere Rubrik ist den Bergbahnen gewidmet: Gemäss den Angaben von h-und.ch fährt der vierbeinige Begleiter etwa gratis auf die Rigi oder nach Wengen; für auf den Stoos benötigt der Hund eine Tageskarte zum Preis von fünf Franken.

Persönlicher Eindruck vor Ort

Doch: Wo «hundefreundlich» draufsteht, muss nicht zwingend «hundefreundlich» drinstecken. Was Livia Waser darum wichtig ist: «Soweit möglich, besuche ich die Leistungsträger selber, um mir einen per-

sönlichen Eindruck zu verschaffen.» Auch die Wander-Routen testet sie vorgängig selber – oder greift dabei auf Empfehlungen aus ihrem Bekanntenkreis zurück.

Selbsttragend im zweiten Jahr

Kann Livia Waser von ihrer Hunde-Tourismus-Internetseite leben? Sie lacht und sagt: «Aktuell ist es ein sehr zeitaufwendiges, aber schönes Hobby.» Ihren Lebensunterhalt verdient sie in einer Teilzeitanstellung in einer Architekturmodellbauwerkstatt. Die restliche Zeit verbringe sie damit, nach neuen Partnern für h-und.ch zu suchen, diese zu besuchen und Wanderberichte aufzuschalten. Die technischen Grundsteine für die Internetseite legte eine Webagentur, die Livia Waser bei IT-technischen Erweiterungen unterstützt. Kleine Anpassungen, Gestaltung und Aktualisierung

nimmt sie selber vor. «Ich freue mich sehr, dass durch die vielen Partner und auch dank privater Unterstützer die Internetseite 2018 bereits selbsttragend war.» Zudem hätten für 2019 über 90 Prozent der beteiligten Leistungsträger die Partnerschaft erneuert. «Das zeigt, dass das Angebot eine Lücke füllt und eine Nachfrage besteht.»

Wetter- und saisonunabhängig

Und wie beurteilt die Tourismus-Fachfrau die Zielgruppe «Hundehaltende» aus unternehmerischer Sicht? «Für Tourismusanbieter sind Hundehaltende interessant, weil sie wetter- und häufig auch saisonunabhängig sind. Wir fahren auch dann mit der Bahn in die Berge, wenn kein Schnee liegt – um nur ein Beispiel zu nennen.»

Internet: www.h-und.ch



Livia Waser mit ihrer Golden-Retriever-Hündin «Kaya.»

(Barbara Beglinger)